

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ für Sohrau OS. und Umgegend.

Erscheinung
wöchentlich einmal: Sonntags.
Bezugspreis: Monatlich frei ins Haus und
bei allen Postanstalten 1000 Mt.

Druck und Verlag:
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau OS.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Zeile 100 Mt.
Inseraten-Annahme bis nachmittags 1 Uhr
vor dem Erscheinungstage.

Nr. 21

Freitag, 26. Mai 1923.

Sonntags, den 26. Mai 1923.

Freitag, 26. Mai 1923.

45. Jahrgang.

Rundschau.

Polen.

Englands Generalkonsul in Warschau.

Der Chef des Generalkonsulats der englischen Armee, Lord Cavan, ist mit Gattin nach kurzem Aufenthalt in Krakau nach Warschau abgereist.

Furchtbares Bombenattentat in Warschau.

Warschau, 25. Mai. Gestern explodierte in den Räumlichkeiten der Warschauer Universität eine Bombe; zwei Säle der Bratinska Pomoc wurden demoliert, dem Professor Organski wurden durch die herumschwebenden Trümmer beide Beine abgerissen. Dem ganzen Gebäudeteil droht der Einsturz. In der Stadt hat eine große Erregung Platz gegriffen.

Deutschland.

Der Goldankaufspreis.

Der amtliche Goldankaufspreis hat nunmehr eine bisher noch nie dagewesene Höhe erreicht. In der Woche vom 21. bis 27. d. M. werden für ein Zwanzigmarkstück 180000 Papiermark gezahlt. Für Silbergeld wird der 3500fache Nennwert gezahlt.

Eine Verdoppelung der Post-Tarife?

Nachdem die Reichs-Eisenbahn-Vermittlung eine 100prozentige Erhöhung der Personen- und eine 40prozentige Güter-Tarifierhöhung angekündigt hat, meldet sich auch schon das Reichs-Post-Ministerium. Die Beratungen über die Erhöhungen der Postgebühren werden dieser Tage beginnen. Die Reichsregierung will noch vor dem 1. Juni eine Beschlussfassung herbeiführen. Es scheint beachtlich zu sein, die jetzigen Postgebühren im allgemeinen zu verdoppeln, aber bestimmte Tarifarten sollen nicht so hoch geschraubt werden.

Die Tarifierhöhungen der Reichsbahn.

Berlin, 22. Mai. Die nach den Beratungen mit dem Auschluss des Reichseisenbahnrates in Aussicht stehenden Erhöhungen der Tarife bei der Reichsbahn treten vom 3. Juni ab in Kraft. Es werden erhöht: die Güter- und Tierarife um 50 Prozent, die Personen- und Gepäcktarife um rund 100 Prozent der heutigen Höhe.

Berlin, 24. Mai. Die Verkehrseinnahmen haben sowohl bei der Reichsbahn wie bei der Post den Vorausschlag um viele Milliarden überschritten.

Neue Brotpreise im Juni.

Berlin, 23. Mai. Durch die Erhöhung der Abgabepreise der Reichsgetreidebörse tritt vom Juni eine Verdoppelung des Brotpreises ein.

Nach Mitteilung einer Berliner Korrespondenz erwartet man als Folge der Erhöhung der Mehlpreise seitens der Reichsgetreidebörse in den Kreisen der Gewerkschaften sowie des Bäckerhandwerks nicht nur eine Verdoppelung, sondern sogar eine Verdreifachung der Preise für Backwaren.

Wichtige Kommunistenputsche im Ruhrrevier.

In Eisenbüchen wurden anlässlich kommunistischer Unruhen fünf Personen getötet; das Volksparlament ist in den Händen der Aufrechter. — In Dortmund wurden bei den Zusammenstößen mit den Kommunisten zahlreiche Putzschüsse und Vollschüsse verwundet.

Nach einer späteren Meldung greift die Kommunistenbewegung in Westfalen weiter um sich. Es ist mit weiterer Ausdehnung des Generalstreiks zu rechnen.

Aus dem Saargebiet.

Vom 1. Juni ab gilt im Saargebiet nur noch der französische Franc als gesetzliches Zahlungsmittel.

In Erwartung neuer deutscher Vorschläge.

Berlin, 23. Mai. Das Reichskabinett beschäftigt sich am Dienstag mit der Antwortnote. Wenn die Antwort abgehen wird, steht noch nicht fest. Man nimmt an, daß sie noch Ende dieser Woche, Freitag oder Sonnabend, hinausgehen soll; aber dabei ist zu berücksichtigen, daß noch verschiedene Instanzen des Parlaments und der Wirtschaft vorher gehört werden müssen. Nach dem augenblicklichen Stande der Verhandlungen dürfte eine höhere Summe kaum genannt werden. Die Änderungen werden sich lediglich auf die Frage der Garantien, die schärfer gefaßt und genau spezifiziert werden sollen, und auf die internationale Anleihe beziehen.

Die neue deutsche Reparationsnote ist in dieser Woche nicht zu erwarten. Die Höhe der deutschen Zahlungen soll durch ein unparteiisches Schiedsgericht festgestellt werden. Die Ruhrfrage soll in der deutschen Antwortnote ganz von den Reparationen getrennt werden.

Belgien arbeitet einen neuen Reparationsplan aus, der eine Verabfolgung der deutschen Schuld bezweckt.

Italien rechnet mit einem höheren Angebot.

Rom, 23. Mai. In den dem auswärtigen Amt nahestehenden diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die neue deutsche Note ein höheres Angebot bringen wird, sowohl hinsichtlich der Garantien als auch der Reparationssumme. Auch wird der Zahlungsmodus eine günstigere Lösung finden. Andernfalls wäre es nicht möglich, die Lage auf dem Weg weiterzubringen, den die Note vom 2. Mai zeigte.

Frankreich verlangt 50 Milliarden.

Paris, 23. Mai. In einer Rede in der Sorbonne bezeichnete ein Mitglied der Wiederaufbaukommission den Betrag von 50 Milliarden Goldmark als der deutschen Leistungsfähigkeit entsprechend. Man erhoffte dafür auch Englands Zustimmung. — Der „Temps“ sagt zu dem von dem sozialdemokratischen Abgeordneten Müller-Francken gemachten Vorschlag, die gesamte deutsche Industrie, die Bankwelt und die Landwirtschaft mit einem Fünftel ihres Gesamtwertes für die Reparationen zu verpflichten, es ließe sich darüber reden, jedoch müßten statt eines Fünftels mindestens drei Fünftel eingesetzt werden.

Entsendung von Verstärkungen ins Ruhrgebiet.

Paris, 22. Mai. Nach dem „Matin“ beschloß die französische Regierung die Entsendung weiterer militärischer Verstärkungen nach dem Ruhrgebiet. Die dortigen Effektivbestände sollen durch neue Truppen, die in den nächsten Tagen aus dem Innern des Landes abgehen werden, um 15000 bis 20000 Mann vergrößert werden. Das Blatt schreibt zu dieser Maßnahme, entgegen der von deutschen Zeitungen ausgedrückten Hoffnung, daß die weitere Ausdehnung des Ruhrgebietes nachlassen werde, werde sie vielmehr erweitert und intensiver gestaltet werden. In dem gleichen Maße, wie sich die in Anspruch genommenen Brennstoffvorräte verringerten, würden neue Halde beschlagnahmt werden müssen. Die notwendige Ueberwachung der Eisenbahn, die erforderlich sei, um zu verhindern, daß die Brennstoffe nach Deutschland gelangten, erfordere eine wirksamere Ueberwachung als bisher.

Der Waffenstillstand.

Berlin, 18. Mai. In Berliner maßgebenden Kreisen wird die Pariser Meldung viel beachtet, daß Frankreich bereit wäre, während der Verhandlungen eine Art Waffenstillstand im Ruhrgebiet zu schließen in der Weise, daß das Militär Anwesenheit erhalten solle, sich je-

der Einmischung völlig zu enthalten, wogegen die deutschen Arbeiter die Arbeit wieder aufnehmen müßten. Nach in Berlin weiter vorliegenden Informationen will Frankreich auch in der Räumungsfrage Entgegenkommen zeigen. Freilich wird nicht gesagt, in welcher Weise. Man vermutet nicht mit Unrecht, daß diese plötzliche Schwankung in Paris mit der Begegnung zwischen Poincaré und Bonar Law zusammenhängen soll. Es besteht die Ansicht, daß es Poincaré doch gelingen werde, den englischen Premier zu bewegen, die Ruhraktion gut zu heißen. Und um ihm diesen Schritt leichter zu machen, will Frankreich nicht nur bereit sein, unter dem gemeinsamen Druck von Frankreich und England mit Deutschland zu verhandeln, sondern auch den erwähnten Waffenstillstand zu schließen. Vorteile kann man in dem Entgegenkommen Frankreichs nicht sehen.

Die Revision im Krupp-Prozess verworfen.

Düsseldorf, 18. Mai. Die gegen das Verdict von Herrn Krupp von Bohlen und Halbach sowie den Krupp'schen Direktoren eingelegte Revision ist heute von dem Revisionsgericht in Düsseldorf verworfen worden. Dagegen ist die von dem Mitglied des Betriebsrats Müller eingelegte Revision zugelassen worden, und es wird daher über diesen Fall der Revisionsprozess erneut vor dem Düsseldorf'schen Revisionsgericht verhandelt werden.

Das Düsseldorf'sche Revisionsgericht hat am Freitag auch die von dem am 8. Mai zum Tode verurteilten Schläger und von dem zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilten Sadomski eingelegte Revision für beide Angeklagten verworfen.

Düsseldorf, 19. Mai. Das Urteil gegen den vom Kriegsgericht in Düsseldorf zum Tode verurteilten Kaufmann Schläger wird vorläufig nicht vollstreckt. General Degout hat nach einer Meldung der Düsseldorf'schen Nachrichten die Anweisung des Ministerrates erhalten, Todesurteile der Kriegsgerichte des besetzten rechtsrheinischen Gebietes vor ihrer Vollstreckung dem Ministerrat vorzulegen.

Aus aller Welt.

General Le Rond in Belgrad.

Belgrad, 21. Mai. General Le Rond wurde hier vom Ministerpräsidenten Pasic und dem Kriegsminister empfangen.

Marshall Foch nach Paris zurückgekehrt.

Paris, 21. Mai. Ministerpräsident Poincaré empfing heute Marshall Foch, welcher ihm über seine Reise nach Polen und der tschechoslowakischen Bericht erstattete.

In Belgien

Reht eine Kabinettsumbildung bevor, die eine gewisse Abweichung von dem bisherigen Kurs bringen dürfte.

Rücktritt des englischen Premierministers.

London, 21. Mai. Wie Reuter erfährt, hat der englische Premierminister Bonar Law aus Gesundheitsrücksichten dem Könige sein Abschiedsgesuch überreicht. Bonar Law ließ sich zu diesem Schritte durch seine Ärzte überreden, da sie eine Besserung seiner Stimmis in absehbarer Zeit nicht in Aussicht stellen konnten. Obgleich das Allgemeinbefinden von Bonar Law gut ist, hat seine Reise an das mittelenglische Meer doch den gewünschten Erfolg nicht gebracht. Der König nahm das Abschiedsgesuch mit dem Ausdruck tiefsten Bedauerns an. Bonar Law's Ministeramt wird nicht lange dauern. Am 19. Oktober 1922 übernahm er die Nachfolge Lloyd Georges.

Baldwin Bonar Law's Nachfolger.

London, 22. Mai. Der bisherige Schatzkanzler Stanley Baldwin ist zum Premier-

* (Die Farben der Republik Polen.) Die Presseabteilung der Wojewodschaft Silesien teilt mit: Das Gesetz vom 1. August 1919 über die Nationalfarben der Republik Polen

besagt in Artikel 1 Punkt 3 ausdrücklich, daß die polnische Nationalflagge eine Standard von weiß-roter Farbe ist, d. h. daß die weiße Farbe am oberen Teil der Fahnenstange an erster Stelle steht, die rote Farbe tritt dann an die zweite Stelle. Die Bestimmung für die Standard mit dem polnischen Adler lautet, daß der weiße Adler auf rotem Grunde angebracht sein soll. Das polnische Rot ist ein besonderes Rot, das man in Oberkleiden selten findet.

• (Die Erhöhung der Mieten.) Eine Abordnung der ostoberschlesischen Hausbesitzer wurde vom Senatorenforum des Städt. empfangen. Sie hat die Vorlage über die Erhöhung der Mieten (Schlußsatz) zu erledigen. Die Senatskommission ist mit ihrer Arbeit nahezu fertig. Die Mieten sind von der Kommisionsschlichtung, die Mieten auf den 150 fachen Betrag der Mieten von 1914 zu erhöhen, während von Angehörigen der Nationalen Arbeitspartei beantragt worden war, die Mieten um den 500 fachen Betrag zu erhöhen. Da die Kommision ihre Arbeiten schon in den nächsten Tagen zum Abschluß bringen wird, soll schon die nächste Sitzung die Vorlage verabschieden.

• (Wendungen in der Invalidenversicherung.) Von der Versicherungsanstalt für die Wohnbevölkerung Schlesiens wird folgende Mitteilung: Auf Grund des Beschlusses des Arbeitsministeriums und der sozialen Fürsorge-Departement für soziale Versicherungen — vom 8. Mai 1923 — G. R. 844/VIII in Einklang mit dem Finanzministerium und dem Ministerium für Handel und Gewerbe werden alle Einkommen in polnischer Mark in der Weise berechnet, daß der Betrag der Einkommen (Einkünfte, Gehälter, Steuern usw.) und Einkommen sowie Lohnbeträge, welche die Grundlage für die Bemessung der ersten bilden und in den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen in deutscher Mark ausgedrückt sind, in polnischer Mark im Verhältnis von 1,75 poln. Mark für 1 deutsche Mark umgerechnet werden.

Aus diesem Grunde wird in der Invalidenversicherung vom 1. Juni 1923 folgende Lohnklasseneinteilung durchgeführt:

Lohnklasse	1	bis	12600 p. M.
2	12600	25200 p. M.	
3	25200	50400 p. M.	
4	50400	88200 p. M.	
5	88200	126000 p. M.	
6	126000	189000 p. M.	
7	189000	252000 p. M.	
8	252000	378000 p. M.	
9	378000	567000 p. M.	
10	567000	756000 p. M.	
11	756000	1008000 p. M.	
12	1008000	1260000 p. M.	
13	1260000	und darüber	

Als Wohnbeträge werden vom 1. Juni 1923 ab erhoben:

in der Lohnklasse	1	20 p. M.
in der Lohnklasse	2	40 p. M.
in der Lohnklasse	3	60 p. M.
in der Lohnklasse	4	70 p. M.
in der Lohnklasse	5	90 p. M.
in der Lohnklasse	6	120 p. M.
in der Lohnklasse	7	150 p. M.
in der Lohnklasse	8	200 p. M.
in der Lohnklasse	9	260 p. M.
in der Lohnklasse	10	320 p. M.
in der Lohnklasse	11	400 p. M.
in der Lohnklasse	12	480 p. M.
in der Lohnklasse	13	560 p. M.

Am 1. Juni d. J. werden die bisherigen Invalidenmarken mit dem Preisanhang in deutscher Mark zurückgegeben und an ihrer Stelle müssen vom 1. Juni 1923 ab Invalidenmarken der entsprechenden Lohnklasse mit dem Preisanhang in polnischer Mark verwendet werden.

• (Der Fleischerverband) für die Wohnbevölkerung Schlesiens hielt einen außerordentlich Rat besuchten Verbandstag in Kattowitz ab. Obermeister Heinrich Walski hatte sich mit Amt als Vorsitzender des Verbandes schon lange vorher niedergelegt. An seiner Stelle trat laut Beschlusse des Verbandstages der Obermeister Walski aus Kattowitz. Er übernahm das Amt jedoch nur unter der Bedingung, daß der Verbandbeitrag dem heutigen Geldwert angepaßt und daß von den Jungen und Mitgliedern eine rege Mitarbeit an den Aufgaben des Verbandes geleistet wird. Der Verbandstag erklärte sich damit einverstanden und beschloß, den monatlichen Verbandbeitrag auf 5000 polnische Mark festzusetzen.

• (Zur Lage der polnischen Eisenindustrie) äußert sich der Bericht über die kürzlich abgehaltene Generalversammlung der im vorigen Jahre eingerichteten Aktiengesellschaft in Balibonhötte zu Domb und Eisenhütte „Silesia“ zu Warschau-Nybnik wie folgt: Aus dem Gewinn des Geschäftsjahrs

1922 gelangt für beide Gesellschaften eine Dividende von 200 Prozent zur Verteilung. Aus den Mitteilungen über die gegenwärtige Geschäftslage ging hervor, daß die Lage infolge des Steigens der polnischen Mark und der bekannten sonstigen Schwierigkeiten als ernst anzusehen ist, wenn die für die Unterhaltung der polnischen Eisenwerke seitens der Regierung geplanten Maßnahmen nicht baldigst durchgeführt werden.

• (Bischöfliche Besuche im Opperländer Land.) Kardinal Bertram trat am Pfingstmontag in Karlsbrunn ein. Vom Schlossplatz wurde er in die Kirche geleitet, wo von 8 bis 9 Uhr ein Festgottesdienst abgehalten wurde. In der Zeit von 9 bis 11 Uhr spendete der Fürbischof die Firmung. Radmissetz folgte Kardinal Bertram (eine Reise nach Gerdorf (Kreis Rastatt) fort. Nach Karlsbrunn rückte sich auch andere Mitglieder des Bistums zum Bischofsbesuch, aber dessen beachtlichste Besuch folgendes mitteilt sei: Am Mittwoch um 1 Uhr nachm. trifft Bischof von Boleslaw aus Breslau in Domb ein und teilt zuerst am nächsten Donnerstag in Balibon das Sakrament der Firmung aus. Der Bischof besucht dann die Orte Gomprachsch, Chrobocyna, Chramowitz, Prossau, G. Schmalz und Boguslaw. Eine dritte Bischofsreise ist für den Monat Juli angeordnet, in der Fürbischof Bertram die Konsekration der neuen Kirche in Chramowitz vornehmen wird.

• (Für Ausflügler.) Die Eisenbahndirektion Kattowitz schreibt: Vom 20. Mai ab werden die Ausflügler-Sonderzüge 727/728 auf der Strecke Kattowitz-Baldig-Baldig-Baldig in Betrieb gesetzt. Diese Sonderzüge verkehren nur an Sonn- und Feiertagen. Sonderzug 727 fährt von Kattowitz ab um 6.25 Uhr vorm. Baldig ab um 9.01 Uhr vorm. Rückfahrt ab Baldig 7.24 Uhr nachm., Kattowitz Ankunft 10.07 Uhr nachm.

• (Volksträger in Kattowitz.) Dem Vernehmen nach wird in Kattowitz die Erbauung einiger „Volksträger“ beabsichtigt. Als Bauausführender soll Oberbaumeister Wetzor aus Königsbrunn in Betracht kommen.

• (Ein heißer Juli.) Die Wetterwarten haben statistische Aufzeichnungen, aus denen aus für dieses Jahr ein sehr heißer Juli hervorgeht. Von 1869 an ist alle 6 Jahre, also in den Jahren 1869, 75, 81, 87, 93, 99, 1905, 1911 und 1917 die monatliche Mitteltemperatur fast höher gewesen, als im vierjährigen Mittel von Mitteleuropa. Mit einer ziemlich hohen Wahrscheinlichkeit kann man auch vom Juli 1923 erwarten, daß der Juli wärmer werden wird als im vierjährigen Durchschnitt. Es scheint sich um einen jahreslangen Wärmekreis zu handeln.

• (Zur Förderung des Pflanzensportes) wird angestrebt, der nächsten Sommerferien nach dem Ratifizieren der nächsten Berl. Berl. das Publikum im eigenen Interesse daran hingewiesen, daß es auf seinen Geschäftsführer nicht dauerhafte Name des Inhabers sowie der Pflanzung anbringen möge, da nur in diesem Falle die zuverlässige Auskunft des Gepäcks an Ort und Stelle verfügbar werden kann.

• (Rein Oberlandesgericht Weiden.) Entgegen der auch von uns veröffentlichten Mitteilung wurde im Preussischen Staatsrat die Errichtung eines Oberlandesgerichts in Weiden entsprechend der Ausgabebilligkeit abgelehnt.

• (Glockenweihe.) Unter großer Beteiligung fand in Kattowitz die feierliche Weihe der beiden neuen Glocken der katholischen Kirche durch Erzpfeifer Vohr statt.

• (Zusammenstoß.) Auf der Chaussee Grotzschowitz-Pfisch sah ein Auto bei einem Bahnübergang in voller Fahrt auf eine auf einem Eisenbahngleis haltende Lokomotive. Die Insassen des Autos wurden herausgeschleudert. Zwei Damen erlitten Verletzungen, sie konnten jedoch nach Anlegung eines Verbandes im Krankenhaus in Pfisch ihre Fahrt mit der Eisenbahn fortsetzen. Die Verletzungen der Chausseure waren jedoch so schwer, daß nur in Krankenhaus Pfisch verbleiben mußte.

• (Wieder ein Dynamitattentat.) In die evangelische Pfarrkirche zu Lubitz wurde in der Nacht vom 16. zum 17. Mai eine Dynamitbombe geworfen. Der angerichtete Schaden beträgt etwa 3000000 M. Die Ermittlungen nach dem Täter sind im vollen Gange.

• (Schwere Gruben-Katastrophe.) Wie aus Dombrowa gemeldet wird, ist dort auf der 3. „Paris“ unter Tage Feuer ausgebrochen. Da ein Böhmen des Feuer unmöglich war, ordnete die Grubenverwaltung ein rasches Abkühlen des Brandfeldes an. Mehrere Bergleute, die nicht flüchten konnten, kamen in den Flammen um. Ihre Leiden konnten nicht geborgen und mußten daher eingemauert werden.

• (Eine zum Tode verurteilte Hochzeitsgesellschaft.) In Wöllingen fand dieser

Lage eine merkwürdige Hochzeit statt. Die Braut war die Tochter eines zum Tode Verurteilten, die beiden Trauungen waren zum Tode Verurteilte, der Bräutigam hat „nur“ noch zwanzig Jahre Zuchthaus abzusitzen. Die vier Personen sind sämtlich Flamen, die von Belgien wegen ihrer flämischen Gesinnung und ihrer Deutschfeindschaft zu den genannten Strafen verurteilt worden sind.

• (In der Regenstimmung ertrunken.) Das 3 Jahre alte Kind des Gärtners Paul Kahlheim in Guben ist beim Spielen im Garten mit dem Kopf in eine Regenwassertrasse und ertrank.

• (Der amerikanische Milliardär Gould gestorben.) Auf Kap Martin ist der amerikanische Multimilliardär George Jay Gould nach kurzer Krankheit gestorben. Er war 59 Jahre alt und ein bekannter Sportmann. Seine Schwester ist die Gattin des Herzogs von Tallrand.

Kybnik, 23. Mai. (Einbruch in die Bankkrankenkasse.) In der Nacht auf Donnerstag fand Einbruch in die Räume der Bankkrankenkasse in Kybnik statt. Die Kassen eine wertvolle Schatzkammer, verschiedene leberne Aktensachen, Papiere u. a. Von den Einbrechern fehlt bisher jede Spur.

Kybnik, 22. Mai. (6 Millionen Mark Belohnung.) Für die Ermittlung des Mörders, der den Volkseisenbahner Josef Barta aus Kybnik erschossen hat, setzt die Wohnbevölkerungspolizei 1 Million Mark Belohnung aus. 6 Millionen sind für dieselbe Ermittlung von privater Seite in Kybnik bereit gestellt worden.

Kybnik, 23. Mai. Die Preisprüfungs-Kommission in Kybnik hielt dieser Tage wieder eine Sitzung ab. Für die Fahrwerksbesitzer wurden als Preis pro Etappe und zwei Pferde 10000 Polnisch als Höchstpreis festgesetzt. — Beim Feiern seines 70. Geburtstages ging dem Arbeiter August Matyschek ein Schlag los, der den Mann in das Herz traf und sofort tötete.

Wies, 22. Mai. (Leichenfund.) In dem Grabstein in Draontowitz bei Dyrk wurde der 71 Jahre alte Konstantin Walski aus Kybnik als Leiche gefunden. Man vermutet, daß W. in selbstmörderischer Absicht ins Wasser gegangen ist. Er war alt, arbeitsunfähig, ohne Mittel zum Leben und ohne Dach.

Wentzen, 24. Mai. Das Denkmal Friedrich des Großen, das bekanntlich im November 1921 abgenommen werden mußte und im Kybnischen Grabfeld eingemauert wurde, wird in den nächsten Tagen wieder auf den leer und einseitig dreiseitigen Sockel gesetzt werden.

Wentzen, 23. Mai. (Von Königshausen.) Das alljährlich am Pfingstmontag stattfindende Königsfest der hiesigen Schützengilde wurde dieses Mal kurz nach Beginn abgebrochen, weil der zweite Vorsitzende der Schützengilde, Stadtrat Schreiber, auf dem Vor der Eröffnung des Schießens stattgefundenen Lage von einem Schlaganfall betroffen worden ist, an dessen Folgen er allmählich verstarb.

Wentzen, 24. Mai. Nach der von der zuständigen Kreisverwaltung erfolgten Wahl ist nunmehr Dr. Urbanek zum Vizepräsident des Kreisfreies Wentzen ernannt worden.

Katzen, 23. Mai. Am Sonnabend hatte ein hiesiger Eisenbahner seine Verwandten zu einer Geburtstagsfeier eingeladen. Dabei wurde ein Alkohol getrunken. Der Eisenbahner erkrankte plötzlich und verstarb. Der Arzt stellte Alkoholvergiftung infolge Genusses von Weizenalkohol fest. Auch der Schwiegervater des Verstorbenen erkrankte in Kattowitz und verstarb. Hier stellte der Arzt Giftschlaf fest. Ein Schwager des Katzenburger Eisenbahners aus Kogau ist ebenfalls schwer erkrankt. Dieser ist auf beide Augen erblindet. Die Staatsanwaltschaft ist noch mit der Aufklärung des Falls beschäftigt.

Produktenbörse zu Kattowitz.
Von der Notierungskommission am 23. Mai 1923 ermittelte Preise in Polnisch für 50 kg.
Getreide: Weizen 110000, Roggen 63000, Wintergerste 55000, Sommergerste 63000, Hafer 72000—73000.
Fleischpreise: Gekochte Wurst 180000—140000, Gekochte Mittel 125000—120000, Rohfleisch 190000 bis 125000, Rohfleisch 120000, Speckfleisch 5000—5500. Viehpreise: Viehpreise 230000—240000, Schweine 190000, Rinder 75000, Enten 52000—54000, Enten 35000—38000. Zinsen: 100/100.

Evang. Gemeinde Sohrau.
Sonntag, den 27. Mai ex., vorm. 10 Uhr:
Polnischer Gottesdienst.

Standsamtsnachrichten von Sohrau.
Sterbefälle.

Am 19. Mai Marie, Tochter des Grubenarbeiters Johann Sogoroff, 1 1/2 Jahre alt; am 24. der Köhlermeister Franz Kahlke, 77 Jahre alt; am 24. die ledige Wirtschaftlerin Marie Schütz, 68 Jahre alt.



Nach Gottes barmherzigem Ratschluß entschlief heute früh 2 Uhr nach längerem Krankenlager, wiederholt versehen mit den Gnadenmitteln unserer heil. Kirche, mein lieber Gatte, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater

der Tischlermeister

Franz Kuschka

im Alter von 77 Jahren.

Um stille Teilnahme bittend, zeigen dies tiefbetrübt an

Sohrau, den 24. Mai 1923.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Montag, den 28. Mai, vormittags 8 Uhr.



Nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden, verschied Donnerstag früh 1/2 7 Uhr, wiederholt versehen mit den heil. Sterbesakramenten, unsere liebe, teure Schwester und Schwägerin, unsere herzensgute, treusorgende Tante

Fräulein Marie Schipke

im 68. Lebensjahre.

Dies zeigt mit der Bitte, der Entschlafenen im Gebete gedenken zu wollen, schmerz erfüllt an

Sohrau, Ratibor, den 25. Mai 1923.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Olga Schipke.

Beerdigung: Sonntag, den 27. Mai, nachmittags 3 Uhr.

Serdeczne „Bóg zapłać“

wszystkim współczującym uczestnikom w pogrzebie naszego ukochanego dziecięcia

Marysi

przedewszystkim młodzieży szkolnej i kierownikowi szkoły p. rektorowi Twardzikowi, tragarzom i dziewczynom, które nam pomocą swą przy boku stały.

Żory, dnia 24 go maja 1923 r.

Jan Zogórski i żona.

Der Milchverkauf

vom Gute Zwata findet bei Pletzuch-König (Ring) statt.

Ladentisch zu verlauf.

In erfragen in der Exped. d. Bl.

Persil
im
Waschkessel

bedeutet:
Blütenweiße Wäsche,
Schonung der Stoffe,
Ersparnis an Arbeit
und Kohle,
sichere Desinfektion.

Nur in Originalpaketen,
niemals lose.

**HENKEL & CIE.,
DUSSELDORF.**

Wer holt 3 Millionen Mark

wegen guter Sicherheit und hoher Zinsen, eotl. monatl. Abzahlung? Offerten unter R. R. 100 an die Exped. tion dieses Blattes.

Jüngere männliche oder weibliche

Bürofrast und

1 Schreiblehrling

geischt. Matnacheek.

Einfaches, sauberes

Mädchen

für alle Hausarbeiten per sofort gesucht.

A. Adamek,
Cigarrengeschäft, Ring.

Obwieszczenie.

Niniejszem zwraca się posiadicielom i zarządcom domów uwagę na § 5 ordynacji drogowo-policijnej, który brzmi: „Każdy posiadiciel lub zarządca domu jest zobowiązany, chodniki i ryzostok wzdłuż domu swego dziennie do godziny 9 rano pozamiatać i oczyścić, jak również chodniki w porze letowej przed zamiataniem czystą wodą skropić. Posiadziciele i zarządcy domów są także zobowiązani bruk ulicy przed ich domami do połowy dwa razy tygodniowo i to we wtorki i soboty popołudniu pozamiatać i z trawy oczyścić, jak również w porze letowej przed zamiataniem czystą wodą skropić, śmiecie zaś odnieść. Po nadzwyczajnych zanieczyszczeniach winne ulice być natychmiast oczyszczone.“

Powyższe należy jaknajpilniej przestrzegać, gdyż w przeciwnym wypadku nastąpi ukaranie wahaających się.

Die Hausbesitzer und Verwalter werden hierdurch auf den § 5 der Straßen-Polizey-Ordnung aufmerksam gemacht, der wie folgt lautet:

„Jeder Hausbesitzer oder Verwalter eines Grundstücks ist verpflichtet, den Bürgersteig und den Ryzostok in der ganzen Grundstückslänge seines Grundstücks täglich bis um 9 Uhr vormittags gründlich zu reinigen und stets rein zu halten, auch den Bürgersteig im Sommer vor dem täglichen Reiten mit reinem Wasser zu besprengen. Ebenso ist jeder Besitzer oder Verwalter verpflichtet, den Straßenraum von seiner Seite bis zur Mitte in der ganzen Grundstückslänge seines Grundstücks zweimal in der Woche und zwar an den Nachmittagen des Dienstags und Sonntags zu reinigen, vom Grase freihalten, auch im Sommer bei trockener Witterung vor dem Reiten mit reinem Wasser besprengen und den zusammengebrachten Urat, Exkrete und Eis alsbald fortzuschaffen zu lassen. Ungezügeltere Straßenerkrankungen sind sofort zu beseitigen.“

Vorstehendes ist genau zu beachten und zu befolgen, da andernfalls Verurteilung der Säumnisse erfolgt.

Żory, dnia 24. maja 1923 r.

Administracja Policji.

Tautz.

Adler-Räder

Liefert preiswert

Engelmann, Sohrau, Klossczowka.

Hotel Zweig, Żory

KONCERT MUZYCZNY

gościnny występ powracającej z niewoli syberyjskiej rodziny.

2 panielki, 2 studentów.

Niedziela, 27. maja 1923 r.

od godz. 4 tej po południu.

Zweig's Hotel, Sohrau

Musikalisches Gastspiel

einer aus sibirischer Gefangenschaft heimkehrenden Familie (Quintett) 2 Fräuleins, 3 Studenten.

Sonntag, 27. Mai er.

von 4 Uhr nachmittags ab.

Naszym Szanownym klientom podajemy do wiadomości, że

zakłady nasze

zamknięte są w każdy poniedziałek od pierwszej godziny po południu

Cech Fryzjerów.

Unserer geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß unsere

Friseurgeschäfte

jeden Montag von nachmittags 1 Uhr ab geschlossen sind.

Die Friseur-Innung.

Familiendruckfachen

Verlobungs-, Vermählungsanzeigen Hochzeitseinladungen, Visitenkarten in bester Ausführung und Qualität fertigt an

P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau

Zugelaufen: 1 Gans!

Abzuholen gegen Erstattung der Kosten bei

Matzner, Ring.

Ein leichter Arbeitswagen

ist preiswert zu verkaufen bei

Johann Gettler,

Oberstraße.